







**Neues Musik-Institut,**  
**Wiesbadener Geigen-Schule**  
 (Methode Professor Joachim).  
 Director: **Arth. Michaelis,**  
 Moritzstrasse 38, Ecke der Albrechtstrasse.  
 Unterrichts-Fächer: Violine, Clavier, Violoncell, Theorie, Ensemblespiel, Kammermusik, Orchesterspiel etc. etc.  
 Honorar: 30—60 Mark dritteljährlich. Eintritt jederzeit. Vorzügliche Lehrkräfte. Prospekte durch den Director und in den Musikalienhandlungen. 671

**Hotels- u. Restaurations-Angestellte!**  
 Die zweite große öffentliche **Versammlung** findet **Donnerstag, den 23. Februar, Abends 10 Uhr,** im „**Deutschen Hof**“, Goldgasse, statt. Wegen der großen Bedeutung der Tagesordnung bittet die Fachcommission um recht zahlreiche Beteiligung.

**Wiesbadener Radfahrverein.**  
 Unsere p. t. Mitglieder werden gebeten, die Namen der einzuführenden Gäste zu dem am **Sonnabend, den 4. März cr.,** in den oberen Sälen des Walthalla-Etablissements stattfindenden **Winterfeste** (Reigen, Quadrille und Kunstfahren) nebst darauffolgendem Balle bis spätestens **Mittwoch, den 22. cr.,** im Clublokale — Hotel Nonnenhof — niederlegen zu wollen. F 388  
**Der Vorstand.**

**Rechte Thüringer Sülze** per Pfund 30 Pf.,  
**Cervelatwurst** per Pfund 1.40, 1.60 und 1.80,  
**Delicateh-Fleischrothwurst** 1.20  
 empfiehlt **Adolf Haybach,** Bellrichstraße 22. Tel. 764.  
 Strümpfe werden in 2 Tagen ohne Naht angefertigt und gefirbt, so fein wie verlangt, sowie alle Handarbeiten pünktlich besorgt. Größtes Lager in neuen Strümpfen und Socken von 15 Pf. an bis zu den härtesten handgefertigten und reinlichen. 2148  
**Fr. Neumann,** Strickeri und Hembarbeits-Fabrik.

**Damen und Herren,** welche gesonnen sind, das **Radfahren** zu erlernen, bietet sich jetzt die beste Gelegenheit dazu in meinem **großen überdachten Velodrom** an der **Mainzerstrasse.**  
 Das Velodrom ist mit allen bequemsten Einrichtungen ausgestattet, **3000 Meter gross** und gegen alle **Witterungseinflüsse** geschützt. Der Unterricht im Radfahren wird durch geschultes Personal nach eigener bestbewährter Methode erteilt. 1902  
**Hugo Grün,** Fahrradhandlung, Kirchgasse 19. **Telephon 501.**

**Orangen.**  
 Wir offeriren so lange Vorrath:  
**Feinste Messina-Apfelkuchen, feht roth u. süß,** per Stück 5, 6, 7, 8 und 10 Pf.  
**Feinste spanische Murcia Blut-Orangen** per Stück 7, 8, 10 u. 12 Pf.  
**Citronen** per Stück 5, 6, 7 u. 8 Pf., im Duzend und bei Mehrabnahme Alles billiger.  
 Für Wiederverkäufer und Händler: **Messina-Apfelkuchen, hundertweise ausgegibt,** pro 100 Stück Mk. 4, Mk. 5 und Mk. 6, in Originalkisten jedoch bedeutend billiger.  
**J. Hornung & Co.,** Telephon 392. 3. Sälzergasse 3. Telephon 392.  
 NB. Besondt noch auswärts nur in Originalkisten jedes Quantum.

**Nur kurze Zeit** dauert der gänzliche **Ausverkauf** der zur **Concursmasse Hollingshaus 2. Ellenbogengasse 2,** nahe am Markt, gehörigen F 228 **Schuhwaaren jeder Art** (meist eigenes Fabrikat) zu sehr billigen Taxpreisen. **Der Concursverwalter.**

**Ne. neue Orangen-Marmelade** nach englischer u. deutscher Art, Ne. Preiselbeeren per 10 Pf. 4 Pf., **Fruchtmarmelade und Pflaumenmus** per 10 Pf. 3 Pf., sowie alle anderen Sorten Gelees und Marmeladen empfiehlt  
**W. Mayer,** Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstraße.  
**Vino Vermouth di Torino**  
 das vorzüglichste und bewährteste Getränk zur Stärkung des Magens vom ersten Hause **Martini & Rossi, Torino,** empfehlen im Alleinverkauf — Originalpackung — **Mk. 1.60** pro Flasche exel. Glas. 1549  
**W. Nicodemus & Co.,** Adelheidstrasse 21.

**1897er Prima Apfelwein, 1898er** gleichell, haltbar u. ohne Spritzmaj, trotz den hohen Weispreisen des letzten Jahres nur per **Flösch 28 Pf.,** bei 12—25 Flösch 25 Pf. **F. A. Dienstach,** Rheinstraße 87. 2460  
**H. Bentz, WIESBADEN,** Gegr. 1883.  
**Oberhemden nach Maass,** garantiert guter Sit. 14308  
 Naugasse 2 a. d. Friedrichstr., Filiale: Schwalbacherstr. 1. a. d. Luisenstr.

**Künstliche Düngemittel** von **H. & E. Albert** in Viebrich empfiehlt in jedem Quantum **Carl Ziss,** Detail-Verkau, Grabenstrasse 30. 2461  
**Ma Qualität Kugelhochfeuer 1/2 Jahre (20 Gr.)**  
**Mk. 13.50,**  
 " " **Gierföhren „Rite Haase“**,  
 " " **Brandt-Drifetes**,  
 " " **Druckdrück-Würfel**,  
 sowie alle sonstigen Feuerungs-Materialien empfiehlt billigt 702  
**Aug. Külpp,** 33. Gellmündstraße 33.

**Letztes Symphonie-Concert** des **Königl. Orchesters.** F 416  
**Proben:** Mittwoch, 22. Februar, 5 1/2 Uhr, Alt,  
 Freitag, 24. 5 1/2 „ Sopran,  
 in der **Ober-Realschule** (Oranienstrasse).

**Frankfurter Hypothekbank.**  
 Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch unter Bezug auf die §§ 27—29 unserer Statuten zu der **37. ordentlichen General-Versammlung** **Mittwoch, den 5. April 1899, Vormittags 10 Uhr,** im Bankgebäude (Gallusanlage 8) eingeladen.  
**Tagesordnung:**  
 1. Bilanz, Geminn- und Verlustrechnung, sowie Geschäftsbericht der Direction pro 1898; darauf bezügliche Beschlüsse des Aufsichtsrathes und der Herren: Geschäftsführung über die Verwendung des Reingewinnes und Ertheilung der Entlohnung.  
 2. Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes.  
 3. Renewal der Revisoren.  
 Diejenigen Herren Aktionäre, welche an der General-Versammlung Theil nehmen wollen, haben ihre Aktien spätestens bis zum **22. März d. J.** bei der Gesellschaft zu hinterlegen. Besondere Ermächtigung haben innerhalb der gleichen Frist schriftliche Vollmacht einzureichen.  
 Druckexemplare der unter 1 genannten Vorlagen können vom **23. März d. J.** ab in dem Geschäftsbüreau der Bank seitens der Herren Revisoren erhoben werden. 2438  
**Frankfurt a. M.,** den 16. Februar 1899.  
**Der Aufsichtsrath. Die Direction.**

**Sommerfaat (Rübsen),** prima Qual., süße Thüringer, à Pfund 30 und 35 Pf., **Konzerntrommen, Horn, Sotterterre, weiße und gelbe Hirn, Senegal und Goldschiffchen, weißer und schwarzer Weizen, Dinkel, Gerle, Fichten, Beigeln, Sonnenblumen, Erbsen, über Färbemittel, weißer Weis, Salatlinsen, Aneisen-Gier, Vegetabilisquit 21. 5 Pf., Gofio, Ersatz für Biscuits, 35 Pf., Ersatz für Bananen in Brasilien à 20 und 40 Pf., Futtermischung für Infanteriebesatz à 20, 40 Pf., Polnisch, Fenchel, Pfefferwässer, Sunde-Ruchin, Schälh-Pfeffer, Rheinland (geföhrt), Vogelmehl à 21. 12 Pf., Rüfge x. c., alle Sorten Linsen und Hülsenfrüchten, rein gepulvt und billigt. 1396  
**Samenhandlung H. Schindling,** Neugasse 1. Sub.: L. Schindling.**

**St. Schrahmbutter** per Pf. Mk. 1.08, bei 5 Pf. Mk. 1.00,  
**Landbutter** per Pf. 100 Pf., bei 5 Pf. 98 Pf.,  
**Kornbrot, langer Saib, 35 Pf.,**  
**St. Juchsen-Zeitung** per Pf. 20 Pf., bei 5 Pf. 18 Pf.,  
**„ Müdenkraut** per Pf. 15 Pf., bei 5 Pf. 14 Pf.,  
**„ gemischte Marmelade** per Pf. 25 Pf., bei 5 Pf. 23 Pf.,  
**„ Cassis, garant. rein,** per Pf. 1.20, bei 5 Pf. 1.10,  
**„ Robert Kochs in Rollen** per Pf. 75 Pf.,  
**„ Schinken, fein, mild geizalt, 57 Pf.,** in St. b. 4—7 Pf.,  
**„ Corned Beef, amerik. Ochsenfleisch, nur mager, in Büchsen von 1, 2 u. 6 Pf., engl. 2-Pf. Dole 1.20, bei 5 Dolen Mk. 1.15, im Auschnitt 1 Pf. per Pf. empfiehlt 2463**

**A. Nicolay, Gde der Sarfstraße 22 und Adelheidstraße 55**  
**40 Pf. Pfd. la Glanzlack-Oelfarben,** garantiert klebfrei, bei **Carl Ziss,** Grabenstrasse 30. 2460  
**Frische deutsche Eier** per St. 5 Pf., 25 St. 1.20, Mittelgröße 2 St. 11 Pf., 25 St. 1.80, große 2 St. 13 Pf., 25 St. 1.40.  
**C. Kirchner,** Bellrichstraße 27, Ecke Gellmündstraße, **Telephon 709.**

**Apfel, ausgemittelt, per Pf. 6 u. 8 Pf.,** feinstmiltend in hohen Reclstraße 22. 2456  
**150 Pf. Alto-Büchse Serules-Lad,** 140 Pf. **Alto-Büchse Kartzruher Lad, 35 Pf.,** per Schoppen Dopp. **Leinölsfrucht** empfiehlt 2462  
**Carl Ziss,** Grabenstrasse 30.

**Guter Mittagstisch** wird außer dem Hause abgegeben im **Officer-Casino, Dohmeierstraße 3.**

**Reine Moselweine** sind stets etwas leicht, frisch kühlend, sehr trocken und mit nur wenig Feuer, aber mit einem außerordentlich milden und hoblichen Aroma begabt. Sie besitzen mehr Säure als Rheinweine, sind aber gesund u. wohlnehmend. Da solche auch Patienten vielfach **krätlich** empfohlen werden, so ist es für diese sehr **wichtig, reine d. h. nicht mit anderen Weinen verstopfene Mosel** zu erhalten, wofür ich bei meinen **Moselweinen ausdrücklich Garantie** leiste. Als gut gepfeigte, besonders **preiswürdige** und **vorzüglich schmeckende** Sorten empfehle ich:  
 Traberer Fl. 50 Pf., Josephshöfer 1.— Mk.,  
 Winninger „ 60 „ Scharzberger 1.20 „  
 Graacher „ 70 „ Braunsberger 1.40 „  
 Zeltinger „ 80 „ Berncasteler 1.60 „  
 Piesporter „ 90 „ Erdener Ausl. 2.— „  
 Enkircher Mannvingert Fl. 2.20 Mk.  
 93er Steffensberger Auslese „ 2.75 „  
 „ Ungersberger Auslese „ 3.— „  
 „ Cress. Ad. Böcking,  
 93er Karthäuserberger Auslese „ 3.75 „  
 Cress. W. Rautenstrauch. 2439

**Wilh. Heinr. Birek,** Ecke Adelheid- und Oranienstrasse, Kellereien: Moritzstrasse 32 und Oranienstrasse (Städt. Ober-Realschule).

# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 88. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 21. Februar.

47. Jahrgang. 1899.

Gesprochen muß über Dinge werden, woran Allen gelegen ist und über welche unrichtig zu denken ein Verbot ist.

(87. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Rheinlandstüchter.

Roman von G. Piesig.

War es möglich, das Hinguschreiben, was ihre Seele füllte bis zum Mund? Kein anderer Gedanke konnte aufkommen. Immer sah sie das zerlumpte Gesicht mit dem fahlen Gesicht und den wirren Haaren am Boden tanzen, den Kopf auf die Brust des Tobens gelegt — sie sah sich selbst die Hände aufheben, zum Lager schleppen, ihr Wasser an die betrettenen Lippen führen; und Alles das mit einem wunderbar gemischten Gefühl von Mitleid und Neid.

Gerührt kriegte sie allerhand Schändel auf den Kopf des unbeschriebenen Blattes. Es war so still im Zimmer, man hörte das Krächzen ihrer Feder — da — ein rascher Schritt dranhin im Stuhl! Sollte Befa schon vom Tische haben widerkommen, so früh?

„Richtig, sie war's, ihr Kopf streckte sich zur Thür herein.“  
„Herr Bürgermeister!“  
„Hm, was willst Du?“

„Herr Bürgermeister!“ — sie trat vollends ein, ganz außer Atem und schnappte nach Luft — „ja, es sein e so gerannt! Herr Bürgermeister, de Meerfelder sind doll an de Wanderscheider sind Gisel! Se wollen Ihnen de Fenster einschmeißen on — ja, es weiß net, was te wollen, se wissen et selber net. Jech, was dat en Schändel beim Hommes! Dan wollt se de Thür erans schmeißen — ja, leicht! se habe den Feindlich verhalten! Ich han dervell megedut, aber — ha —“ sie schnappte wieder nach Luft und presste beide Hände gegen die heftig atmende Brust, ihre Backen glühten — gleich sind se da, de Meerfelder, on de Wanderscheider schleppen se mit!“

„Was sagst Du?“ Nelba sprang auf. Dallmer blieb ruhig sitzen, seine Mästel in seinem Gesicht bewegte sich.  
„Ja, se wollen de Fenster einschmeißen — Jekes, da sind se als schon!“ Befa sprang hinaus, man hörte sie dröhnen über den Stur rennen und gleich darauf ihre helle Stimme an der Hausthür — „Noa, noa, was gitt et denn? Reist de Ringel nit af — ufgehoach — was sat Ihr's Ne, es denken net doodran, dan Borgemeister es als im Bett. Wat wollt Ihr?“

Ein donnerndes Pochen gegen die Thür antwortete, dann ein paar kräftige Fußtritte. „Dan Borgemeister soll erans kommen, mer müssen ihn wat fragen!“

Befa lachte. „Gewiß es net Zeit, kommt widder über hinnerd Jaohr! On nau giebt schlaffen — gud Naacht — hah!“

„Lachend trat sie wieder in die Stube — „Herr Borgemeister, se sind betrunken, se —“ das Wort erlöhrt ihr im Munde, ein Hagel von Steinen prasselte gegen die geschlossenen Türen. Nun noch einmal, nun noch einmal!

„Hoho!“ Dallmer verließ eiligen Schrittes das Zimmer; gleich darauf rief er die Hausthür auf und stand auf der Schwelle.  
„Was fällt Euch ein, seid Ihr verdrückt oder betrunken? Macht, daß Ihr nach Hause kommt, ich rath's Euch im Guten!“

„Im Guten, im Guten — wat haot hän gefoot?“ Die Nächststehenden wichen zurück, die Fernerstehenden drängten vorwärts. Das war ein unruhiges Hin- und Herretzen, ein Sichschleichen und Stoßen.

„Nun geht, oder sagt, was Ihr wollt!“ Klar tönte des Bürgermeisters Stimme über die Köpfe hin. Er konnte keinen Einzelnen erkennen, es war zu finster; die Gruppe dranhin war eine Personennasse, dunkle Masse, auf die der Regen niederprasselte. Nur seine Gestalt auf der Schwelle war kenntlich, vom erleuchteten Hause aus fiel der Schein auf sein bleiches Gesicht. Jetzt drängte sich Nelba neben ihn.  
„Onkel!“ bat sie leise — „mach die Thür zu, laß sieel Komme doch!“

„Insaufschob er sie von sich. „Was wollt Ihr? He?“ Ein undeutliches Murmeln die Antwort. Dann ein unzufriedenes Murren, dann verworrenes Geschrei — „Honger — frant — Geld — ons Maar — ons Maar!“

Aus dem dichtesten Haufen jeterete jetzt eine große Weibersstimme — Dallmer zuckte zusammen, es war dieselbe, die hente Morgen in Meerfeld hinter den klappernden Türen an sein Ohr gedrungen. „Mer freuten! Dan Borgemeister soll ons ehbes von dem Geld gäwen, wat hän gefreit haot, wat hän gefoot haot — ja, gefoot!“ Langgezogen kreischte sie das letzte Wort in die Nacht — „Gefo — h —!“

Keiner in dem Haufen rührte sich; sie standen still, als habe die ungeheure Anschuldigung sie Alle gelähmt. „Hal de Maul, Schneidersch, dan bis so frech.“ flüsterte einer unterdrückt.

„Mein, sie soll reden!“ Dallmer redete sich hoch auf, die grauen Haare auf seinem Kopf schienen sich zu sträuben, die Aber an der Schwelle schwoll zum Plagen. „Die Schneidersch also!“ Er begwang sich. „Tretet doch hier vor, Schneidersch, ich möchte Euch gern sehen!“

Das Weib machte sich mit dem Ellenbogen Bloß, nun hatte es sich durchgedrängt, es stand dicht vor der Thür. Das abgekehrte Gesicht war gepulst wie Blei, in den Augen glühte ein wildes Feuer.

„Nun?“ Der Bürgermeister sah sie fest an. Sie erwiderte seinen Blick, ohne mit der Wimper zu zucken. „Was wollt Ihr, Schneidersch?“

„Geld!“ Sie streckte den Arm aus, der über wie ein Steden war. „Kant elao, se Lot Bloßsch, hand on Knochen! Ke Pressen for saal so gäwn. G u ha immer al! Ihr haot Schold — hah —“ sie lachte schill — „wir et gebietwen, wie et waor, ewell hätten mer Jisch genug; se Krankhaot on höchen net verkaufen! Geld!“ — sie trat noch einen Schritt näher und tippte Dallmer mit dem Knochenfinger auf die Brust — „Ihr haot Geld genug!“ Ihre wilden Augen sprühten ihn an, wie die einer in die Enge getriebenen Rabe. — „For ons sollt et sein, dat Geld, wat dan Hähr Kaiser geschickt haot! Et es net menschenlich, dat dat biße Dreckschnippen e u vill gefoot haot — wuh es dat anner Geld?“ Sie redte die flache Hand hin;

Dallmer wich einen Schritt zurück, ihre bürren Finger stachen ihn fast ins Gesicht. „Geld, hah demmit!“

„Ihr seid toll, ich habe kein Geld!“ Er rief sie zur Seite. „Kann ich dafür, wenn Ihr unvernünftig seid? Laß ich es regnen Tag und Nacht? Müht mit dem da oben streiten!“ Er wies zum Himmel hinauf, oben jagten gewirrene Wolken über die Mondhöhe; von fern klang ein dumpfes Grollen; ein Gewitter zog auf, das erste im Jahre.  
„Hah demmit, Ihr haot et gefoot!“

„War das ein Kreischen! Nelba drängte sich an den Onkel; sie sah, wie seine breite Brust sich krampfhaft hob und senkte, sie sah die durch den Rod das Zittern seines Armes. Der Regen machte eine Pause; er hielt gleichsam den Athem an, wie einer, der lauscht — was nun?“

Nun ein Weiterdrängen, das die Gesichter zuckend beschaute für einen Augenblick — und nun ein dumpfes Durcheinander — „Se haot recht, se haot recht! Ja, dan Borgemeister moß ons furantiden; ja, ja, dan haot de Schold!“ — dazwischen schrillte Weibergeschrei. — „Mer freuten, hah demmit!“

„Brut — Geld — Hunger — Glend — wie Kolben-schläge fallen die Worte. „Dem Leifeger sei Mäde es auch als doh.“ sagt eine Stimme; es klingt wie ein Wortwurf. Nelba bricht der Angstschweiß aus.

„Stehler!“ — mit geballten Fäusten dringt die Schneidersch auf den Bürgermeister ein — „Dan Stehler!“ — Ratsch, eine flache Hand schlägt ihr derv auf den Mund; zwischen Dallmer und die Negare schreit sich Befa, schnell wie ein Gebante. Ihre Augen funkeln, sie hebt entsetzten die Hand wieder und suchtel drohend durch die Luft. „Maach! Wüßte noch ein, Schneidersch! Hal de Maul!“ Mit einem heftigen Ruck wirft sie das Weid zurück und breitet schäugend die Arme aus.

„Ihr seid al beioffen, noch derzu on erischen heiligen Oherdag! Giebt hah, schämt sich!“ Ihre helle Stimme tönt durch die Nacht. Jetzt packt sie mit ihrer ganzen jungen Kraft die erhobenen Arme der Wütenden und preßt sie ihr an den Leib; das Weib schimpft und windet sich, Befa hält fest, und die Männer fangen an zu lachen.

„Laoh sin, Mädechen.“ sagte der eine, „bemeng Dech net mit der Saach!“

„O Dan Pappes!“ Sie dreht den Kopf ein wenig zur Seite und sieht ihn verdächtig von oben bis unten an — jetzt zuckt ein Blick nieder, man sieht deutlich ihr häßliches Gesicht mit der herausgelegten Dornspitze und den jammrigen Augen — „Schämt sich al! Ihr seid ja e fu bonn, laohst Euch von e fu enam alen Fransenfch taunderen — ha ha — on dat wollen Mannskert sein? Ba!“ — sie spuckte aus. „Noa, Steffes, Dan sollt mer nov Jomen, Dan kriecht se Böhde mich, net On duo hinnen den Toni, dan soll sech nor verdedden, on dan Bliter on dan Hanni derzu — se Böhde mich — dan Hähr Borgemeister es vill so gud for Euch! Noa, Schneidersch, frampel net e fu — dan“ — sie giebt dem Weid einen Stoß, das es ruckwärts in den dichtesten Haufen fliegt.

„Kladderabaach!“ sagt einer der Männer laut, und die Andern grinsen.

(Fortsetzung folgt.)

## Urteile über Javal.



V. in C. Das erhaltene Javal hat unsern vollsten Beifall gefunden und vorzügliche Dienste geleistet. Wir haben fast alle bekannten Kopfwässer und sonstige Präparate versucht, doch müssen wir sagen, dass keins davon dem Javal an die Seite zu stellen ist, und wünschen wir demselben aufrichtig die weiteste Verbreitung. Wir haben das Javal bereits eindringlich in Bekantheitskreisen empfohlen, und werden nicht anstehen, dies auch weiter zu thun.

N. in G. Ich bemerke noch, dass Ihr Javal einfach in jeder Hinsicht tadelloß ist und dass es das Bäst, was es verspricht.

Dr. R. in B. Javal ist ein in gesundheitlicher Beziehung sehr empfehlenswertes Haarpräparat, frei von zwecklosen und schädlichen Bestandteilen. Es stellt ein für seinen angegebenen Gebrauchszweck sehr geeignetes kosmetisches Erzeugnis dar.

von S. in St.-P. Ich bin entzückt von dem Erfolg dieses Produktes, ich habe so etwas Ausserordentliches gar nicht erwartet. Ihr Mittel ist wahrhaft bewundernswürdig.

von C. in B. In vielen Fällen war die Wirkung eine geradezu überraschende.

Dr. S. in W. Ich bitte mir noch drei Flaschen Javal zu schicken. Ich finde dasselbe ganz famos.

Ich unterlasse die Namensnennung, weil es Niemandem unangenehm sein kann, öffentlich genannt zu werden. Ich erbringe aber nöthigenfalls die amtliche Bescheinigung eines Königl. Notars für wortgetreue Uebersetzung mit dem Originalberichte.

Javal verdient Vertrauen bis in die höchste Steigerung hinein. Es ist ein ungewöhnliches vorzügliches Produkt. Wer es einmal mit Verständnis gebraucht hat, wird dem Kosmetikum Javal dauernd sein Vertrauen bewahren, wie es nie und nimmer durch die leider unvermeidlichen Zeitungsgerüchte erworben werden kann. Preis pro Flasche für langen Gebrauch Mk. 2. — in allen feinen Parfümerien und Drogerien, auch in den Apotheken erhältlich.

Javal ist untersucht von den staatlich vereidigten Handelschemikern Dr. Popp und Dr. Becker, vereidigten Sachverständigen der kaiserlichen Gerichte zu Frankfurt a. M., und als frei von den nach § 3 des Gesetzes vom 5. Juli 1887 verbotenen giftigen Stoffen befunden, ebenso von Dr. C. Enoch, Hamburg, als durchaus zweckmäßig erklärt. (M.-No. 4000) F 15

## Präp. Cycas-Wedel,

sechste Waare, per 100 cm 65 Pf.  
H. V. Santen, Schillerplatz 2.

Verwenden Sie zur

## Schwab's Eiernudeln.

Einzig Marke die garantiert, dass solche nur aus vorerstem ital. Mehl ohne jegl. Tropfen Wasser od. Farbe bestehen. F 80  
In best. Gesch. erhältlich.

## Neypfel! Neypfel!

Roth- und Tafeläpfel per Pf. von 10 Pf. an fortwährend zu haben Krosststraße 23. 2305

## Reparaturen an Nähmaschinen

jeder Art unter Garantie prompt und billig.  
Ad. Kumpf, Reparateur, 16. Seelgasse 16.

Tischdecken	von 3 bis 40 Mark,
Beistelldecken	4 — 25 „
Beistelldecken	10 — 30 „
Piquédecken	4 — 20 „
Stoppdecken	8 — 25 „
Divanddecken	10 Mark das Stück
bis zu den feinsten empfohlen	
J. & P. Suth, Wiesbaden, Friedrichstr. 9 u. 10. 15150	

## A. Bark, Hof-Photograph,

Museumstrasse 1. — Telephon 484.

Bei Beginn der Frühjahrs-Saison empfehle den geehrten Herrschaften mein Atelier zur Anfertigung von Portraits und Gruppenbildern in jeder Art und Größe bei gediegener Ausführung zu billigen Preisen. Aufträge für Oster-Geschenke erbitte im Interesse der Ausführung möglichst frühzeitig.

A. Bark, Museumstrasse 1.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung. An Stelle des verstorbenen Magistrats-Verlegetors Spitz ist der Magistrats-Verlegetor...

Bekanntmachung. Samstag, den 25. 1. W. Vormittags 11 Uhr, wird in dem Bureau des k. k. Kreisgerichts...

Verdingung. Die k. k. Kreisgerichts-Bauarbeiten für die auszuführenden Erweiterungs- u. Arbeiten der Vorortanlage...

Nichtamtliche Anzeigen. Annußarbeit, Maoramé etc. Kurs 10 Mt. und Einzelstunden. 1200 St.

H. Zimmermann, Neugasse 15. Zur gefälligen Beachtung. Meinen werthen Kunden, sowie den mich beehrenden Damen...

Eröffnung des zu Januar und Februar abhältlich stattfindenden Extra-Kurses im Zuschneiden...

Allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Anzeige, daß heute Abend 5 Uhr nach vorhergegangenem Krankelein mein lieber, guter Mann, Herr Karl Merkel...

Danksgiving. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters, Bruders, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels, Rentner Jacob Freund...

Danksgiving. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters, Bruders, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels, sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen. Die trauernden Hinterbliebenen.

Wegen totaler Deafheit der Frau Lillian Andersen fällt das heutige Concert des Herrin u. Musikfreunde aus.

P. P. Nach jahrelangen, angelegentlich Bemühungen und Versuchen ist es mir unter Hinzuziehung mehrländiger Copalitäten endlich gelungen...

Die von mir erfindene, absolut sichere Methode bedient sich bei Haarausfall, welcher in Folge von Hautkrankheiten, als fable Stellen (alopecia areata), Syphilis, Alter, epidemisches Auftreten des Haarausfalls (Alopecia) u. x. entsteht...

Paul Wielisch, 23. Kirchgasse 23. Spezialist für Haarleidende, Erfinder der einzig bestehenden u. absolut sicher wirkenden Heilmethode...

On parole franc. Atteste. English spoken. Herr Paul Wielisch bezeugt ich hiermit, daß mein Haar nach dreimonatlicher Behandlung aufgehört hat auszufallen...

Seit Kurzem fing mein Haar an stark auszufallen. Durch die Behandlung von Herrn Paul Wielisch hörte dieses schon nach ca. 3 Wochen auf...

Da mein Haar in keinem Maße länger Zeit aufgehallen, begab ich mich in Behandlung von Herrn Wielisch, schon nach kurzer Zeit hörte der Haarausfall vollständig auf...

Große Auswahl in Ketten von 35 Mt. an, sowie alle Arten gut gearbeiteter Halsketten u. Brustketten.

Gute Geige billig zu verk. Kirchgasse 49. Laden.

Tapezierarbeiten werden prompt und möglichst billig ausgeführt Kirchgasse 22, 2.

Danksgiving. Herzlichen Dank Allen, welche bei dem uns so plötzlich betroffenen schweren Verluste unsern nun in Gott ruhenden Gatten und Vaters, Johann Meier, Droschkenbesitzer...

Reichshallen-Theater.

Heute Abend 8 Uhr: Das so mit grossem Beifall aufgenommene moderne Sittensstück

„Der Verräther“

Schwank in 1 Akt. in Budapest und Wien über 800 Mal aufgeführt und das andere allererstklassige Specialitäten-Programm.

Für das VI. Symphonie-Concert im Königl. Theater zwei Abonnement-Billetts, 2. Rang, kürzliche baldig abzugeben (gute Plätze).

Harzer Kanarien. Verkauf noch gute Vorkäfer, sowie Zuchtstämme und Weibchen.

Betheiligung. Ein best. Kaufm. sucht Betheiligung mit Capital und etwas Beschäftig. hier oder auswärts.

Gute Weisheitszähne-Forderung, ca. 500 Mark, in 2 1/2 Jahren kassig, sofort bei Nachlass zu verkaufen.

Suche 7-8000 Mt. als 2. Hypoth. nach halber Verz. auf m. Grundstück u. dem Kaiser-Friedrich-Ring.

Ein Herr sucht ein gut 2 möbl. angelegte ruhige Z. auf sofort oder 1. April bis zu 50 Mt. Offerten unter O. U. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Rinderfräulein zu 2 großen Kindern, welches versteht die Schulaufgaben zu beaufsichtigen, bei sofort oder 1. März gesucht.

Lehrmädchen für ein junges Fräulein, Christ Kathol., Hebräa, 16.

Junges Mädchen sucht Stelle als feines Zimmermädchen oder angehende Jungfer.

Zustallentve, nur selbstständige Arbeiter, gesucht. Nicol. Kölsch.

Bertanicht. Der Herr, welcher am Sonntag in der Waldhölle einen Stiefel verloren hat, wird um Auskunft bei dem Portier deselbst gebeten.

Wacht-Berichte. Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse in Wiesbaden vom 12. bis einschl. 18. Februar.

Table with multiple columns listing prices for various goods like flour, oil, sugar, and other commodities in Wiesbaden.

Wiesbaden, den 18. Februar 1899. Das Reichs-Anst. Zeitung.